

Trierischer Volksfreund vom 12.08.2011

Restauriertes Kruzifix hängt wieder am alten Platz

Gerolstein · Das von dem Künstler Heinz Hamm geschaffene Holzkreuz am Burgfelsen ist nach vier Jahren restauriert an seinen Platz zurückgekehrt. Der Zahn der Zeit hatte an ihm genagt, und es sollte bei der Restaurierung des angrenzenden Wasserturms keinen weiteren Schaden erleiden. Die Rückkehr ist Grund für eine festliche Andacht am Sonntag.

Ja, die Gerolsteiner hätten das Kreuz vermisst, sagen die Anwohner Rita und Edwin Borsch. Immer wieder seien sie in den letzten Jahren von Passanten auf die verwaiste Stelle am Burgfelsen angesprochen worden. "Bis es abgehängt wurde, brannten hier immer Kerzen", erzählt Rita Borsch, für die es selbstverständlich war, an dem Platz unterhalb des Kreuzes für Ordnung zu sorgen. "Und das werde ich auch in Zukunft wieder tun", verspricht sie.

Am Vormittag hatte ein städtischer Bautrupps unter Leitung von Harald Kreis und Helmut Pawlak das mehr als vier Meter hohe Kreuz am Felsen befestigt. Nun laden die Arbeiter Michael Hontheim und Frank Leuwer noch das Werkzeug und die Leitern auf. Die beiden Männer blicken stolz in die Höhe. "Wir hatten ein ordentliches Gewicht zu stemmen", sagen sie und meinen: "Sieht wieder richtig gut aus."

Davon ist auch der erste Beigeordnete Hermann Lux überzeugt. Er und Stadtratsmitglied Werner Schwind hatten die Restaurierung des Kreuzes im Rahmen der Burgbergsanierung initiiert. Das Balkenkreuz sei komplett erneuert worden, berichtet Lux - aus heimischer Eiche, von Mitarbeitern des Revierförsters Ewald Michels. Der ehemals senkrecht durch den Christuskörper verlaufende Riss wurde weitestgehend geschlossen, das Holz mit einer Speziallasur behandelt.

"Historisch begleitet" worden sei die Aktion von Wilma Herzog, betont Hermann Lux. Die Gerolsteiner Heimat- und Mundart-Schriftstellerin hatte vor Jahren in einem Beitrag im Heimatjahrbuch Geschichte und Gestalt des Kreuzes beschrieben. Demnach war es 1948 als "Zeichen der Erlösung und Hoffnung" von dem Bildhauer Heinz Hamm (1889 bis 1968) für den Altar der St.-Anna-Kirche geschaffen worden. "Noch unter dem Eindruck seiner schweren Kriegserlebnisse verlieh der Künstler dem Gekreuzigten das Antlitz nach der Totenmaske eines gefallenen Soldaten", schreibt Wilma Herzog. Sie und die anderen Kinder konnten dem Künstler während der Schulpausen in seiner Werkstatt bei der Arbeit an dem Kreuz zusehen, erinnert sich die heute 77-Jährige. "Das Kreuz gehört zur Geschichte Gerolsteins", sagt sie dem Trierischen Volksfreund. Mit Blick auf die Restaurierung und die Festandacht erklärt sie: "Ich bin dankbar und froh, dass es so geschätzt wird." bb

Am Sonntag, 14. August, wird um 13.30 Uhr eine **ökumenische Andacht** am Wasserturm in der Bergstraße gefeiert. Dabei wird das restaurierte Kreuz eingesegnet. Es singt der Männergesangsverein Gerolstein. An der Feierstunde nimmt Heinz Hamms

Sohn Winfried Hamm mit Ehefrau teil. Es sind Sitzgelegenheiten vorhanden, aber keine Parkmöglichkeiten. Die Andachtsbesucher nehmen von der Normaluhr aus die Burgtreppe oder die Bergstraße als Fußweg. bb